Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2000)

Heft: 57

Rubrik: Tipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

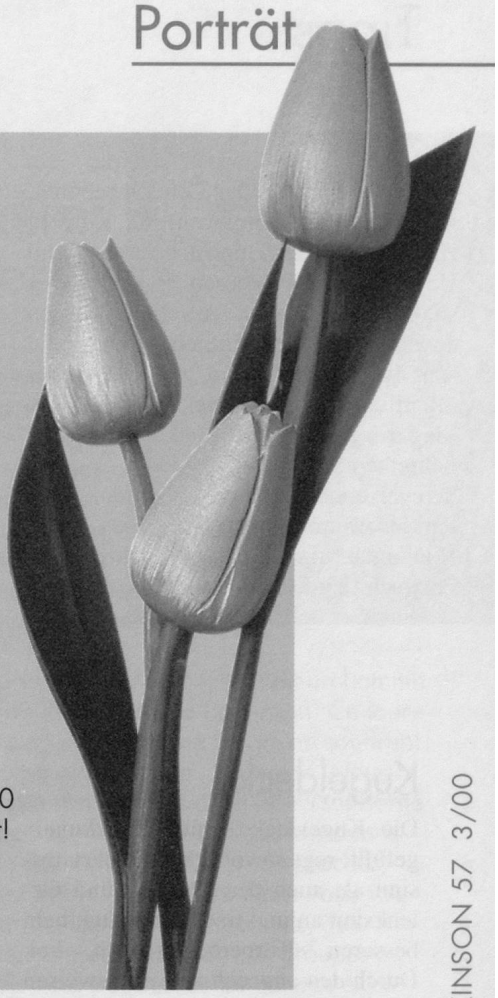
selhaften Krankheitsbildes ist. Wenn sich auch, wie im Buch «M. Parkinson – Leben mit einer Krankheit (Hrsg. Deutsche Parkinsonvereinigung)» zu lesen ist, «das Krankheitsbild heute viel komplexer darstellt als zu Parkinsons Lebzeiten, so sind doch die wesentlichen Symptome von ihm voll erfasst worden». Seine Studie gab den Anstoss, sich wissenschaftlich mit dieser Krankheit zu beschäftigen. Es sollte aber noch Jahrzehnte dauern, bis 1867 mit dem Alkaloid Hyoszin das erste symptomatisch wirksame Antiparkinsonmittel gefunden wurde.

Nur Gedenktafeln James Parkinson starb am 21. Dezember 1824 im Alter von 69 Jahren. Ausser seinem berühmt gewordenen Buch ist nicht viel von ihm erhalten: Sein Grabstein auf dem Friedhof der Londoner St.-Leonhards-Kirche ist verschwunden. Es existiert auch kein einziges Bild von ihm. Einzig an der Fassade einer Fabrik in Hoxton erinnert eine Tafel an ihn – hier stand einst das Haus von Dr. James Parkinson.

Späte Ehre für Dr. Parkinson

Der 11. April – Geburtstag des «Vaters» der Krankheit – ist der Internationale Parkinsontag.
Zu Ehren von Dr. James Parkinson hatte die holländische Parkinsonvereinigung in den achtziger Jahren eine Idee in gut holländischer Tradition: die Parkinsontulpe. Ein Parkinsonpatient züchtete sie in rot-weisser Farbe. Inzwischen gibt es neben dem Naturprodukt auch Seiden- und Holztulpen. Sie werden bei öffentlichen Aktionen der SPaV verkauft. So auch am Parkinsontag 2000 am 11. April in Zürich. Helfen Sie mit!

Bitte melden Sie sich auf der Geschäftsstelle. Tel. 01 984 01 69.



Gratis-Hotline

PARKINFON
0800 80 30 20

Neurologen beantworten Ihre Fragen über die Parkinsonkrankheit

2000: 5.4./3.5./7.6. von 17 bis 19 Uhr

Eine Dienstleistung der Schweizerischen Parkinsonvereinigung, in Zusammenarbeit mit Roche Pharma (Schweiz) AG, Reinach.

Kissen als Start- und Gehhilfe

Der Parkinsonpatient Burkhard Künneke hat durch Zufall ein neues Hilfsmittel entwickelt: Eine Start- und Gehhilfe. «Ich stand in der Terrassentür und es gelang mir nicht, die Füsse auch nur einen Schritt nach vorn zu setzen. Vor Wut warf ich den Karton, den ich in der ‹Blauen Tonne› entsorgen wollte, auf den Boden und trat mit dem linken Fuss dagegen. Doch was war geschehen? Warum konnte ich jetzt das ‹festgewachsene› Bein bewegen und vor ein paar Sekunden noch nicht? Ich wiederholte das Experiment. Es lieft, immer wieder so ab.» Künneke hat weitergetüftelt und ist mit seinem Endprodukt – einem Kissen – sehr zufrieden. Sein Neurologe hat ihm sogar den Patentschutz empfohlen.
Wie funktioniert nun diese «Start- und Gehhilfe»? Je nach Mobilität kann man das Hilfsmittel vor oder (in Rautenform) zwischen die Füsse legen. Nun stösst man mit einer Fussspitze an eine Seite der «Start- und Gehhilfe» und beginnt dadurch automatisch zu gehen.
Das Kissen ist für 30 DM oder für eine Ausführung in Kunstleder für 35 DM (ohne Porto und Verpackung) direkt beim Erfinder erhältlich.
B. Künneke, Istruper Strasse 15, D-33034 Brakel-Istrup, Tel. 0049 5272 3 99 81, Fax 3 99 82.

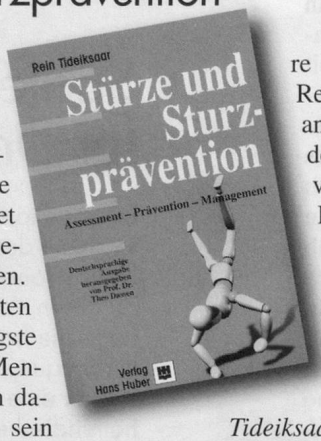
Notruf- und Telealarmsysteme

In der SPaV-Geschäftsstelle ist ein kostenloses Merkblatt (D/F) mit Angaben über die wichtigsten Notruf- und Telealarmsysteme erhältlich (Deutsch und Französisch). Bitte ein an Sie adressiertes und frankiertes Rückantwortcouvert beilegen.

Ihre Tipps für alle!

Ihre guten Erfahrungen mit Hilfsmitteln oder Tipps im Umgang mit der Parkinsonkrankheit können für andere Betroffene hilfreich sein. Ihre Hinweise veröffentlichen wir gerne im Magazin PARKINSON. Schreiben Sie uns. Schweizerische Parkinsonvereinigung, Kundendienst, Postfach 123, 8132 Egg.

Stürze und Sturzprävention



«Wenn es passiert, ist es eigentlich schon zu spät»: Zu Hause, in Krankenhäusern und Altenheimen sind besonders alte Menschen stark gefährdet zu stürzen und sich schwere Verletzungen zuzuziehen. Statistisch gesehen gelten Stürze als sechsthäufigste Todesursache bei alten Menschen. Pflegende müssen daher besonders achtsam sein hinsichtlich möglicher gefährlicher Situationen und im Umgang mit gestürzten Patienten. Dieses leicht lesbare Praxishandbuch von Rein Tideiksaar bietet in anschaulicher und wohldosierter Form eine Fülle von Informationen, die Pflegende benötigen, um Sturzgefahren zu erkennen, Stürze zu verhindern oder auf Stürze angemessen reagieren zu können.

Tideiksaar: Stürze und Sturzprävention, Assessment, Prävention, Management, Verlag Hans Huber, im Buchhandel, Fr. 44.80.

Kugeldecke

Die Kugeldecke, mit Plastikkugeln gefüllt, regt sowohl den Berührungssinn als auch den Muskel- und Gelenksinn an und trägt damit zu einem besseren Körperbewusstsein bei. Durch den angenehmen punktweisen Druck auf den Körper werden die verschiedenen Sinnessysteme des Zentralnervensystems in regulierender Weise stimuliert. Die Kugeldecke ist erfolgreich angewendet worden, u.a. bei Neurologie-Patienten.
Erhältlich bei: PROTAC, Lindevej 18a, DK-8260 Viby J, Tel. (45) 86 14 57 03, Fax (45) 86 19 47 03, Internet: www.protac.dk

Stimmverstärker

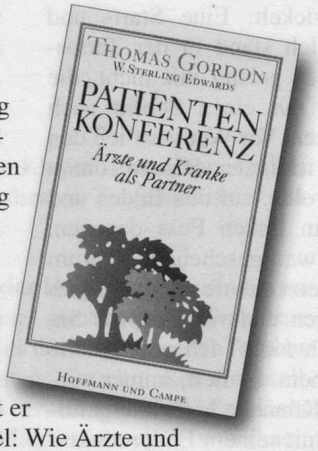
Haben Sie Probleme mit der Verständigung? Ist Ihre Stimme zu leise? Mit einem Stimmverstärker wird der Flüsterton über ein Handmikrophon bis zu etwa 15dB verstärkt. Das Gehäuse ist handlich und leicht zu transportieren. Gewicht 220 g. Zur Auswahl stehen zusätzlich zwei Miniaturmikrophone, welche auf dem Kopf oder an den Ohren befestigt werden können und somit die Hände frei lassen.
Informationen: FST, Stiftung für elektronische Hilfsmittel, Charmettes 10b, Postfach, 2006 Neuenburg 6, Tel. 032/732 97 97 (deutsch), Fax 730 58 63, E-Mail: info@fst.ch.

Ferien mit Pflegedienstleistungen

«Travelaid»: Alexandra Raess und Jolanda Hammel, zwei Krankenpflegerinnen mit langjähriger Berufserfahrung, begleiten Sie an Ihr Traumziel, nach Australien, ins sonnige Tessin oder an den Bodensee.
Informationen bei:
Travelaid, im Grund 6, 9553 Bettwiesen, Tel./Fax 071 911 87 93, Natel 079 605 87 93.

«Travel Care»: Karl von Gierke, berufserfahrener examinierter Krankenpfleger, bietet einen individuellen Pflege- und Betreuungsservice im milden Klima der Ostalgarve an.
Informationen bei:
Karl von Gierke, Travel Care, Apartado 193, P-8150 São Brás de Alportel, Algarve/Portugal, Tel. 00351 91 96 44 647, Fax 00351 289 84 21 88.

Neu: Patientenkonferenz



Haben Arzt und Patient Verständigungsprobleme? Reden Ärzte, Pflegepersonal und Kranke aneinander vorbei? Haben Fachärzte überhaupt eine einfühlsame Betreuung je gelernt? Thomas Gordon, Autor des Best- und Longsellers «Familienkonferenz», legt gemeinsam mit dem Mediziner Professor W. Sterling Edwards ein Buch über das Verhältnis zwischen Arzt und Patient vor. Es wendet sich an Ärzte, Schwestern und Pfleger ebenso wie an Patienten und deren Angehörige. Gordon und Edwards entwickeln am Beispiel typischer, realistisch geschilderter Situationen ein praktikables Kommunikationsmodell.
Gordon hat mit seinen «Konferenz» – Büchern einer ganzen Generation den Weg zum behutsamen Umgang mit Autorität aufgezeigt. Nun beschreibt er sein Ziel: Wie Ärzte und Kranke Partner werden können.

Gordon/Edwards: Patientenkonferenz, gebunden bei Hoffmann und Campe, Fr. 33.–, oder als Taschenbuch bei Heyne, Fr. 16.–.

AHV – Betreuungsgutschrift

Gewusst? Personen, welche im gemeinsamen Haushalt Verwandte in auf- und absteigender Linie betreuen und pflegen, oder Geschwister mit einem Anspruch auf eine Hilfslosenentschädigung mittleren oder schweren Grades, können ein Gesuch auf Anrechnung einer Betreuungsgutschrift stellen (Art. 29 septies AHVG).